



Jahresbericht Rapport annuel 2010

SRO-SVV
OAR-ASA

Selbstregulierungsorganisation des SVV
Organisme d'autorégulation de l'ASA

Herausgeber/Publié par:

Geschäftsstelle SRO-SVV
c/o Schweizerischer Versicherungsverband SVV
C.F. Meyer-Strasse 14
Postfach 4288, CH-8022 Zürich

Zuständiges Gremium/Organe responsable:

Selbstregulierungsorganisation
des Schweizerischen Versicherungsverbandes
zur Bekämpfung der Geldwäscherei

Organisme d'autorégulation de
l'Association Suisse d'Assurances
pour la lutte contre le blanchiment d'argent

Redaktion und Kontaktperson/**Rédaction et personne à contacter:**

Thomas Jost
Tel. +41 44 208 28 64
thomas.jost@sro-svv.ch

Bestelladresse/Commandes:

www.sro-svv.ch

© 2011 Selbstregulierungsorganisation des Schweizerischen Versicherungsverbandes, Zürich
Organisme d'autorégulation de l'Association Suisse d'Assurances, Zurich
Stand 30. Juni 2011/ Etat au 30 juin 2011

Vorwort des Präsidenten	4
Vereinsorgane	6
Tätigkeitsbericht	6
Berichterstattung der Mitglieder	7
Avant-propos du président	8
Organes de l'association	10
Rapport d'activité	10
Rapports fournis par les membres	11

Vorwort des Präsidenten

Das vergangene Geschäftsjahr dürfte wohl als „Jahr der Verhandlungen mit der FINMA“ in die Geschichte eingehen. Auf der einen Seite stand die klare Haltung der Aufsichtsbehörde, es lasse sich auch im Bereich der Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung eine gesetzeskonforme Tätigkeit der Finanzintermediäre am einfachsten über eine Direktaufsicht realisieren. Dem gegenüber hielt die SRO-SVV an der seit 10 Jahren ausgeübten und bewährten Selbstregulierung in der Lebensversicherungsbranche fest. Durch die grundsätzliche Bereitschaft der SRO-SVV, Verbesserungen in der Organisationsstruktur und am bestehenden Regelwerk vorzunehmen, kamen die Verhandlungen über Inhalt und Umfang der Statuten und des Reglements betreffend den Sorgfaltspflichten so richtig in Gang. Die FINMA entschloss sich sogar, das Reglement der SRO-SVV (R SRO-SVV) als Mindeststandard der Lebensversicherungsbranche anzuerkennen. Sie fügte deshalb in die neue Geldwäscherei-Verordnung (GwV FINMA) einen Verweis auf das R SRO-SVV ein. Dies wiederum schuf zusätzliche Abhängigkeiten und für den Verhandlungsverlauf resultierten zeitliche Verzögerungen. Im Nachhinein müssten wohl auch die parallel laufenden Aktivitäten im Zusammenhang mit der Thematik „Lebensversicherungen mit einer separaten Konto-/Depotführung (Insurance Wrapper) erwähnt und als Hürden bezeichnet werden, die es im Verlaufe des Berichtjahres zu überspringen galt.

Ihren Abschluss fanden die langdauernden Verhandlungen mit der FINMA-Verfügung vom 8. Dezember 2010 und der Mandatierung der SRO-SVV zur Überwachung der Einhaltung der Sorgfaltspflichten nach dem Geldwäschereigesetz (GwG). Somit stehen nun die Tätigkeiten auf der Basis des neugeschaffenen SRO-SVV Regelwerkes, das ab dem 1. Januar 2011 gültig ist.

Der Vorstand der SRO-SVV spricht der gesamten Arbeitsgruppe „SRO-SVV Plus“ unter der Leitung von Donald Desax (Helvetia) für das Erzielen dieses erfreulichen Resultates seinen ganz speziellen Dank aus. Er bedankt sich zusätzlich bei allen Mitarbeitenden in den Versicherungs-Unternehmen für ihre gewissenhafte Arbeit bei der Umsetzung der vom GwG vorgegebenen Sorgfaltspflichten. Der Dank richtet sich

einmal mehr auch an die Mitarbeiter in den Fachstellen der Gesellschaften, die der Geschäftsstelle SRO-SVV ihren Support zukommen lassen und die Vereinsmitglieder bei Ihren Tätigkeiten wirkungsvoll unterstützen.

Internationale Entwicklung

Bekanntlich führt die FATF (Financial Action Task Force on Money Laundering) eine Teilrevision ihrer Empfehlungen durch, die im Jahre 2012 abgeschlossen werden soll. Zu den bisherigen Arbeiten an den 40 Empfehlungen sowie den 9 Sonderempfehlungen hat die FATF ein „Consultation Paper“ herausgegeben und alle interessierten Kreise (also auch den Privatsektor) zur Stellungnahme eingeladen. Die SRO-SVV beteiligte sich an einer Eingabe, die in Absprache mit economiesuisse, der Schweizerischen Bankiervereinigung, Swissholdings und dem Forum SRO erarbeitet worden ist. Materiell wird die Eigenständigkeit beim risikobasierten Ansatz hervorgehoben und betont. Hingegen haben die Verbände ihre grundsätzlichen Bedenken gegen eine Einführung von Tax Crimes als Vortaten zur Geldwäscherei zum Ausdruck gebracht und die Qualifikation von „inländischen“ PEP's als besondere Risiken klar abgelehnt. Erkennbar wurden bei der FATF ebenfalls die angelaufenen Vorbereitungen bei der Ausgestaltung der 4. Länder-Runde. Sie werden voraussichtlich ab 2013 zur Durchführung gelangen. Aus der Sicht der Lebensversicherer, geht es dabei insbesondere um die „Tax Crime“ Thematik sowie um den Einbezug und die Umschreibung der wirtschaftlich Begünstigten aus Versicherungsverträgen (als spezielle Art von Begünstigten). Wir werden diese Entwicklungen aufmerksam weiterverfolgen.

Eidgenössische Ebene

GwV FINMA:

Nachdem eine speziell dafür einberufene Arbeitsgruppe ihre Arbeiten hinsichtlich der Zusammenführung der drei vorbestehenden Geldwäschereiverordnungen (FINMA 1-3) in einen Vorschlag zusammengefasst hatte, lud die FINMA alle Betroffenen im Juni 2010 zu einer öffentlichen Anhörung ein. Die Reaktionen aus den drei Hauptsektoren des Finanzmarktes (Banken-, Versicherungs- und Parabankenbereich) zeigten eine differenzierte Beurteilung des vorgelegten Textes. Die FINMA übernahm die Änderungsvorschläge weitestgehend und veröffentlichte die Endfassung des Verordnungstextes mit Datum vom

8. Dezember 2010 und setzte die GwV FINMA (SR 955.033.0) per 1. Januar 2011 in Kraft.

Für die Lebensversicherungsbranche dürfte die Orientierung an den Eckwerten der Verordnung von Bedeutung sein, zudem wird mit dem in Artikel 37 GwV FINMA formulierten Verweis auf das Reglement SRO-SVV nun dessen Gültigkeit ebenfalls auf die bei der FINMA direktunterstellten Lebensversicherungsgesellschaften (Nichtmitglieder der SRO-SVV) erweitert.

Wichtig erscheint ebenfalls die Tatsache, dass die FINMA auf Intervention der SRO-SVV hin zur Ansicht gelangte, dass die Betreuung eines informatikgestützten Systems zur Transaktionsüberwachung auf das Bankengeschäft zugeschnitten ist und sich bei traditionellen Versicherungsprodukten nicht rechtfertigen lässt. Offen gelassen werden konnte die bestehende Möglichkeit der FINMA, bei Produkten mit einer sehr hohen Affinität zur Bankentätigkeit, die Transaktionsüberwachung einzuführen.

Behandlung von Lebensversicherungen mit separater Konto-Depotführung:

Aufgeschreckt durch enorme Wachstumswahlen in dieser speziellen Produktkategorie, veröffentlichte die FINMA am 27. April 2010 eine Mitteilung zur „Behandlung von Insurance Wrappers nach dem Geldwäschereigesetz“. Das Ziel war die Behebung von Unsicherheiten im Markt. Doch bei der Umsetzung kamen viele Fragen auf, so dass eine Klärung herbeigeführt werden musste. In der zweiten Jahreshälfte erarbeiteten die Branchenverbände (SVV und SBVg) gemeinsam mit den Verantwortlichen der FINMA eine revidierte Mitteilung. Das Resultat veröffentlichte die FINMA am 30. Dezember 2010 als neue Mitteilung Nr.18, sie ersetzt diejenige vom 27. April 2010. Aufgrund der neuen Mitteilung sind die Banken (und Effektenhändler) nun verpflichtet, ab 1. Januar 2011 in bestimmten Fällen die Angaben über den Versicherungsnehmer bzw. den effektiven Prämienzahler aufzunehmen und festzuhalten. Sollte es ihnen nicht möglich sein, zum Beispiel weil ein gesetzliches Versicherungsgeheimnis in Liechtenstein oder Luxemburg die Weitergabe der Daten verbietet und der Versicherungskunde keine Einwilligung gibt, so muss die Konto-Depoteröffnung abgelehnt werden.

GwG-Kongress in Bern

Unter dem Motto „Steuerdelikte als Vortat – verkommt die Geldwäschereibekämpfung zum Vorwand?“ hat am 3. November 2010 der zweite nationale GwG-Kongress im Kursaal in Bern stattgefunden. Vor über dreihundert Zuhörern wurde von ausgewiesenen Fachleuten dargelegt, dass der Druck aus dem Ausland – in der Regel von extralegalen Gremien – deutlich erhöht worden ist. Im Mittelpunkt stehen statt der Kampfhandlungen gegen das organisierte Verbrechen diverse Versuche, die leeren Staatskassen mit angeblich entgangenen Steuergeldern wieder zu füllen. Dabei sollen die Finanzintermediäre in der Schweiz quasi als Hilfspersonen des ausländischen Fiskus ihre guten Dienste leisten. Diese Vorgehensweise kann überhaupt nicht akzeptiert werden. Insbesondere die Selbstregulierungsorganisationen werden mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen ankämpfen.

Geschäftsstelle SRO-SVV und Kontakte mit der FINMA

Die Hauptaufgabe der Geschäftsstelle SRO-SVV bestand in der administrativen Betreuung der Arbeitsgruppe „SRO-SVV Plus“ speziell auch mit Blick auf die Verhandlungen bei der FINMA.

Dabei galt es, die verschiedenen Versionen von Statuten und Reglementsentwürfen voranzutreiben und entsprechende Beschlüsse beim zuständigen Vereinsorgan zu veranlassen. Die Aufgaben der Geschäftsstelle SRO SVV wurden durch Adrian Gröbli und Thomas Jost (SVV-Mitarbeiter des Ressorts Personenversicherung) wahrgenommen und zur vollsten Zufriedenheit des Vorstandes erledigt.

Meldungen an MROS

Im Berichtsjahr 2010 erstatteten die Mitgliedsgesellschaften in insgesamt 9 Fällen Meldung an die Meldestelle für Geldwäscherei (2009: ebenfalls 9 Fälle). Die Meldungen betrafen hauptsächlich den Verdacht von Geldern aus krimineller Herkunft. Beim elektronischen Abgleich hatten sich Treffer mit einem Bezug zu Vortaten wie Betrug, Unterschlagung und Dokumentenfälschung ergeben.

Ivo Furrer, Präsident SRO-SVV

Vereinsorgane

Mitglieder

Im Berichtsjahr gehörten 22 Versicherungsunternehmen der SRO-SVV an. Die Jahresrechnung 2009 und das Budget 2010 wurden von ihnen in der Urabstimmung vom 13. August 2010 gutgeheissen und dem Vorstand Entlastung für das Berichtsjahr 2009 erteilt. Der Mitgliederbeitrag in der Höhe von CHF 10'000 pro Mitglieds-gesellschaft wurde unverändert beibehalten.

Vorstand und Gremien der SRO-SVV

Der Vorstand SRO-SVV hielt im Berichtsjahr 2010 in der folgenden Besetzung vier ordentliche Sitzungen ab (14. Januar, 16. März, 25. Juni sowie am 18. August 2010):

- Ivo Furrer (Swiss Life), Präsident
- Yvonne Lang-Ketterer (Zürich Schweiz)
- Bernhard Locher (Generali Personenversicherung)
- Peter Kappeler (Allianz Suisse)
- Donald Desax (Helvetia)
- François Cardinaux (Pax Leben)
- Anders Malmström (AXA-Winterthur)
- Clemens Markstein (Baloise)
- Daniel Loup (Die Mobiliar)
- Hans-Jakob Stahel (Swiss Life)
- Anton Peter (Nationale Suisse)
- Klemens Binswanger (Swiss Re)
- Renato Morelli (Vaudoise)
- Paul Rabaglia (Groupe Mutuel Vie)

Nach der Neuwahl durch die Vereinsversammlung vom 20. Oktober 2010 tagte der Vorstand am 10. Dezember 2010 bereits in seiner neuen Zusammensetzung:

- Ivo Furrer (Swiss Life), Präsident
- Christian T. Affolter (AXA Winterthur)
- Peter Friedrich (Generali Personenversicherung)
- Markus Hess (Kellerhals Anwälte, Zürich), Vizepräsident
- Lorenz Fivian (Elsig & Fivian, Lausanne)
- Martin Neese (Mosimann Neese Hagmann, Zug)

Die *Fachkommission Geldwäscherei* trat im Berichtsjahr am 20. April 2010 lediglich einmal zusammen und beschäftigte sich mit Fragen der geplanten Zusammenlegung der FINMA Verordnungen in der

GwV FINMA sowie der Neuorganisation der SRO-SVV. Seit Jahresbeginn setzt sie sich neu wie folgt zusammen:

- Frank Kilchenmann (Helvetia Versicherungen), Vorsitz
- Pascale Gavallér (Zürich Schweiz)
- Jelena Jelic (Vaudoise)
- Isabella De Righetti (AXA-Winterthur)
- Janine Pfister (Swiss Life)
- Stefan Plattner (Nationale Suisse)
- David Küttel (Generali Schweiz Holding)
- Gabriela Kolly (Mobiliar)
- Andreas Kiry (Pax Leben)
- Barbara Widmer (Allianz Suisse)

Spezielle Arbeitsgruppe

Für die Ausarbeitung der Neuregelung der SRO-SVV sowie für die Verhandlungen mit der FINMA setzte der Vorstand eine spezielle Arbeitsgruppe ein. Sie befasste sich in sechs Arbeitssitzungen mit ihrem Auftrag (4. Februar, 12. März, 17. Juni, 16. August, 4. Oktober, 24. November 2010) und wurde per Ende 2010 wiederum aufgelöst. Bei den Treffen waren jeweils anwesend:

- Donald Desax (Helvetia Versicherungen) Vorsitz
- Regina Häfliger (Allianz Suisse)
- Markus Hess (Kellerhals Anwälte, Zürich)
- Frank Kilchenmann (Helvetia Versicherungen)
- David Küttel (Generali Schweiz Holding)
- Pascale Gavallér (Zürich Schweiz)
- Isabella De Righetti (AXA-Winterthur)
- Stefan Plattner (Nationale Suisse)
- Thomas Jost (SVV)

Tätigkeitsbericht

Im Mittelpunkt der Aktivitäten im Berichtsjahr stand das in Absprache mit der FINMA zu entwickelnde Regelwerk der SRO-SVV bzw. die sich ergebende vereinsrechtliche Umsetzung. Nachvollziehbar werden die erzielten Resultate und Entscheidungen in den folgenden Teilbereichen:

- **Statutenänderung:** Gegenüber der bisherigen Regelung wurde neu ein deutlich verkleinerter und „unabhängiger“ Vorstand geschaffen, eine

Prüf- und Untersuchungsstelle für die Auswertung der Berichterstattung eingeführt sowie festgehalten, dass ein Mitglied aus der Fachstelle Geldwäscherei an den Sitzungen des Vorstandes (ohne Stimmrecht) teilnehmen kann.

- Neues **Reglement R SRO-SVV**: Neben dem Geltungsbereich (Verträge der Säule 3 a sind ausgenommen) und der Identifikation von juristischen Personen, haben sich bei der beispielhaften Aufzählung von erhöhten Risiken Änderungen ergeben. Das Kapitel 4 des Reglements von 2008 wird total in ein Kontroll-, Prüf- und Sanktionsreglement (KPS) ausgelagert.
- **Kontroll-, Prüf- und Sanktionsreglement SRO-SVV (KPS)**: Im neugeschaffenen Reglement werden die unterschiedlichen Kontroll- und Prüfungshandlungen dargestellt und beschrieben. Noch offen und Gegenstand von andauernden Verhandlungen mit der FINMA ist zurzeit der Musterprüfbericht (als Anhang zum KPS).

Externe Prüfungen

Noch unter dem Reglement von 2008 (Art. 26) bestimmte der Vorstand fünf SRO-Mitglieder, die über die Berichtsperiode 2010 einen externen Prüfbericht zu erstellen hatten. Nach der Auslagerung des gesamten Kontroll- und Prüfverfahrens in ein eigenes Reglement (Kontroll-, Prüf- und Sanktionsreglement /KPS) bestand die Möglichkeit, die externe Berichterstattung 2010 bereits nach den neuen Regelungen zu erstellen. Drei Mitglieder haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die übrigen externen Berichte sind noch nach den Erfordernissen des alten Reglements und mit folgenden Prüffeldern eingereicht worden:

- Interne Organisation zur Verhinderung der Geldwäscherei (Art. 8 GwG);
- Ausbildung (Art. 8 GwG);
- Meldepflicht und Vermögenssperre (Art. 9 und 10 GwG);
- Dokumentation (Art. 7 GwG).

Die eingegangenen Berichte werden von der Prüf- und Untersuchungsstelle analysiert und ausgewertet. Ihre Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und dem Vorstand unterbreitet. Dieser beschliesst allenfalls über Sanktionen nach dem Kontroll-, Prüf- und Sanktionsreglement (KPS).

Berichterstattung der Mitglieder

Alle Mitgliedsgesellschaften sind der reglementarischen Verpflichtung zur jährlichen Berichterstattung innert Frist nachgekommen. Pro Mitglied wurden die Fragebogen „Berichterstattung SRO Geschäftsjahr 2010“ ausgefüllt und versehen mit den notwendigen Unterlagen bei der Geschäftsstelle SRO-SVV eingereicht. Unter Vorbehalt der Analyse und Auswertung durch die Prüf- und Untersuchungsstelle kommt die Geschäftsstelle zum Ergebnis, dass die Mitglieder über eine zweckmässige Organisation verfügen, um den gesetzlichen und reglementarischen Sorgfaltspflichten nachzukommen. Die Zahl der durch die internen Fachstellen schriftlich zu beantwortenden Anfragen liegt bei ca. 300 und steht damit in einem guten Verhältnis zu den im Berichtsjahr getätigten rund 42'000 Neuabschlüssen.

Avant-propos du président

L'exercice écoulé pourrait bien entrer dans l'histoire comme « l'année des négociations avec la FINMA ». Il y avait d'une part la position bien arrêtée de l'Autorité de surveillance selon laquelle c'est au moyen d'une surveillance directe que l'on obtiendrait aussi le plus simplement que l'activité des intermédiaires financiers s'exerce conformément à la loi dans le secteur de la lutte contre le blanchiment d'argent et le financement du terrorisme. Pour sa part, l'OAR-ASA tenait en revanche au régime d'autorégulation fonctionnant bien et ayant donné de bons résultats depuis 10 ans dans le secteur de l'assurance sur la vie. L'OAR-ASA s'étant déclarée disposée à améliorer sa structure organisationnelle et son dispositif réglementaire, les négociations portant sur le contenu et l'étendue des statuts et du règlement en ce qui concerne les obligations de diligence ont vraiment pu s'engager. La FINMA s'est même résolue à reconnaître le Règlement OAR-ASA (R OAR-ASA) en tant que standard minimum pour la branche de l'assurance-vie. C'est pourquoi la FINMA a introduit une référence au R OAR-ASA dans la nouvelle ordonnance sur le blanchiment d'argent (OBA-FINMA). Ceci a derechef été à l'origine de corrélations supplémentaires, ce qui a entraîné des retards dans le déroulement des négociations. Après coup, il a bien fallu évoquer aussi les activités courant parallèlement en relation avec la thématique des « assurances-vie avec gestion d'un compte/dépôt séparée (Insurance Wrappers) », lesquelles ont constitué des obstacles à franchir au cours de l'année écoulée.

Ces négociations de longue haleine se sont achevées le 8 décembre 2010 par la décision de la FINMA et le mandat donné à l'OAR-ASA pour la surveillance de l'observation des obligations de diligence selon la loi sur le blanchiment d'argent (LBA). Ainsi, nos activités se fondent sur le nouveau dispositif réglementaire OAR-ASA qui est d'application depuis le 1er janvier 2011.

Le comité de l'OAR-ASA remercie tout spécialement l'ensemble du groupe de travail « OAR-ASA Plus » placé sous la direction de Donald Desax (Helvetia) pour être parvenu à ce résultat réjouissant. Il remercie en outre tous les collaborateurs des entreprises d'assurance pour la conscience avec laquelle ils ont mis en œuvre les obligations de diligence prescrites

par la LBA. Ces remerciements s'adressent aussi et une fois de plus aux collaborateurs des services spécialisés des compagnies qui ont accordé leur soutien au secrétariat de l'OAR-ASA et ont efficacement aidé les membres de l'association dans leurs activités.

Evolution internationale

Ainsi qu'on le sait, la FATF (Financial Action Task Force on Money Laundering) procède à une révision partielle de ses recommandations qui devrait être terminée en 2012. Concernant les travaux menés jusqu'ici sur les 40 recommandations et les 9 recommandations particulières, la FATF a sorti un « Consultation Paper » et a invité tous les milieux intéressés (soit le secteur privé également) à se prononcer à son sujet. L'OAR-ASA a participé à une requête, élaborée d'entente avec economiesuisse, l'Association suisse des banquiers, Swissholding et le Forum OAR-ASA. Matériellement, c'est l'autonomie en cas d'approche basée sur le risque qui est soulignée et mise en avant. En revanche, les associations ont fait part de leurs réserves de principe quant à l'introduction d'une Tax Crime en tant qu'infraction précédant un blanchiment d'argent, et elles ont clairement refusé que les PPE « nationales » soient qualifiées de risques particuliers. On a également remarqué que la FATF avait des préparatifs en cours en vue de l'aménagement du 4^e round des pays, qui sera vraisemblablement organisé dès 2013. Aux yeux des assureurs-vie, il s'agit ici particulièrement de la thématique afférente à la « Tax Crime » ainsi que de la prise en compte et de la description des bénéficiaires économiques des contrats d'assurance (en tant que catégorie spéciale de bénéficiaires). Nous suivons attentivement ces développements.

Au niveau fédéral

OBA-FINMA:

Une fois que le groupe de travail spécialement mis sur pied pour regrouper les trois ordonnances existantes sur le blanchiment d'argent (OBA-FINMA 1 – 3) a achevé son travail, la FINMA a, en juin 2010, invité tous les milieux concernés pour les consulter sur le projet élaboré. Les réactions des trois secteurs principaux du marché financier (banques, assurances et secteur parabancaire) ont mis en évidence leur appréciation différente du texte proposé. La FINMA a largement repris les propositions de modifications, a

publié le 8 décembre 2010 la version définitive de l'ordonnance, et a mis l'OBA-FINMA (RS 955.033.0) en vigueur le 1er janvier 2011.

Pour la branche de l'assurance-vie, il importera de s'en tenir aux points fondamentaux de l'ordonnance, d'autant plus que l'art. 37 OBA-FINMA se réfère au Règlement OAR-ASA, et que par ailleurs la validité de ce dernier s'étend également aux compagnies d'assurances sur la vie qui sont directement soumises à la surveillance de la FINMA (c'est-à-dire aux compagnies non affiliées à l'OAR-ASA).

Il paraît aussi important que, suite à l'intervention de l'OAR-ASA, la FINMA ait été d'avis qu'un système de surveillance des transactions assisté par informatique est conçu pour les opérations bancaires, et que son application aux produits traditionnels de l'assurance ne se justifie pas. Quant à la possibilité que la FINMA introduise une surveillance des transactions pour les produits présentant une grande affinité avec une activité bancaire, elle a pu être laissée en suspens.

Traitement des assurances-vie avec gestion de compte/dépôt séparée

Effrayée par l'énorme accroissement de cette catégorie spéciale de produits, la FINMA a publié, le 27 avril 2010, une communication afférente au « Traitement des Insurance Wrappers selon la loi sur le blanchiment d'argent », l'objectif étant de mettre un terme à l'insécurité régnant sur le marché. Mais la mise en application a soulevé tant de questions que des éclaircissements ont dû être apportés. Au cours du second semestre, les associations concernées (ASA et ASB) ont élaboré, en collaboration avec des responsables de la FINMA, une communication remaniée. La FINMA en a rendu public le résultat le 30 décembre 2010 sous forme de la nouvelle communication no 18 du 30 décembre 2010 qui remplace celle du 27 avril 2010. Selon la nouvelle communication, les banques (et négociants en valeurs mobilières) ont, dès le 1er janvier 2011, l'obligation de noter et d'enregistrer dans des cas déterminés les indications sur le preneur d'assurance ou le payeur de primes effectif. Si cela ne leur est pas possible, par exemple si un secret d'assurance légal au Liechtenstein ou au Luxembourg interdit la communication de données et que le client d'assurance ne donne pas son autorisation, l'ouverture du compte/dépôt doit être refusée.

Congrès OAR-ASA à Berne

Le 3 novembre 2010, le deuxième congrès national OAR-ASA a été organisé au Kursaal de Berne sous la devise « Les délits fiscaux en tant qu'infractions préalables – la lutte contre le blanchiment d'argent devient-elle un pur prétexte ? ». Des spécialistes avérés ont exposé à plus de trois cents auditeurs que la pression de l'étranger – exercée en règle générale par des organes extra-légaux – s'est nettement renforcée. Cette pression ne se focalise pas sur la lutte contre la criminalité organisée, mais sur diverses tentatives de remplir à nouveau les caisses vides de l'Etat au moyen d'impôts qui lui ont prétendument échappé. En l'espèce, les intermédiaires financiers de Suisse doivent quasi, en qualité d'auxiliaire, fournir leurs bons services au fisc étranger, une manière de faire qui ne peut aucunement être acceptée. Les organismes d'autorégulation en particulier lutteront là-contre avec tous les moyens à leur disposition.

Le secrétariat OAR-ASA et les contacts avec la FINMA

La tâche principale du secrétariat OAR-ASA a consisté à gérer administrativement le groupe de travail "OAR-ASA Plus", notamment en ce qui concerne les négociations avec la FINMA.

Il s'agissait en l'occurrence de faire avancer les diverses versions des projets de statuts et de règlement et de faire le nécessaire pour que les organes compétents de l'association prennent les décisions voulues. Les tâches du secrétariat OAR-ASA ont été assumées par Adrian Gröbli et Thomas Jost (collaborateur ASA du département assurances de personnes), et elles ont été liquidées à l'entière satisfaction du comité.

Communications au MROS

En 2010, les compagnies ont annoncé 9 cas au total (9 cas également en 2009) de soupçons de blanchiment d'argent au Bureau de communication en matière de blanchiment d'argent (MROS). Les annonces concernaient surtout le soupçon de fonds d'origine criminelle. La comparaison électronique a fait apparaître des correspondances avec des délits antérieurs tels que l'escroquerie, le détournement et la falsification de documents.

Ivo Furrer, président de l'OAR-ASA

Organes de l'association

Membres

Pour l'exercice 2010, l'OAR-ASA comptait 22 entreprises d'assurance. Le 13 août 2010, elles ont, par voie de circulaire, approuvé les comptes annuels 2009 et le budget 2010 et ont donné décharge au comité pour l'exercice sous rapport. La cotisation de membre de CHF 10'000 par compagnie affiliée a été maintenue sans changement.

Comité et organes de l'OAR-ASA

En 2010, le comité OAR-ASA a tenu quatre séances ordinaires (14 janvier, 16 mars, 25 juin et 18 août 2010) dans la composition ci-après:

- Ivo Furrer (Swiss Life), président
- Yvonne Lang-Ketterer (Zurich Suisse)
- Bernhard Locher (Generali Assurance de personnes)
- Peter Kappeler (Allianz Suisse)
- Donald Desax (Helvetia)
- François Cardinaux (Pax Vie)
- Anders Malmström (AXA-Winterthur)
- Clemens Markstein (Bâloise)
- Daniel Loup (La Mobilière)
- Hans-Jakob Stahel (Swiss Life)
- Anton Peter (Nationale Suisse)
- Klemens Binswanger (Swiss Re)
- Renato Morelli (Vaudoise)
- Paul Rabaglia (Groupe Mutuel Vie)

Après les nouvelles élections du 20 octobre 2010 par l'assemblée de l'association, le comité s'est réuni le 10 décembre 2010 dans sa nouvelle composition:

- Ivo Furrer (Swiss Life), président
- Christian T. Affolter (AXA Winterthur)
- Peter Friedrich (Generali Assurance de personnes)
- Markus Hess (Kellerhals avocats, Zurich), vice-président
- Lorenz Fivian (Elsig & Fivian, Lausanne)
- Martin Neese (Mosimann Neese Hagmann, Zug)

La commission d'experts en blanchiment d'argent ne s'est réunie qu'une fois au cours de l'exercice sous revue, le 20 avril 2010, et s'est penchée sur les questions soulevées par le regroupement prévu des or-

donnances FINMA pour donner naissance à l'OBA-FINMA, ainsi que sur la réorganisation de l'OAR-ASA. Depuis le début de l'année, la commission se compose de:

- Frank Kilchenmann (Helvetia Assurances), présidence
- Pascale Gavallér (Zurich Suisse)
- Jelena Jelic (Vaudoise)
- Isabella De Righetti (AXA-Winterthur)
- Janine Pfister (Swiss Life)
- Stefan Plattner (Nationale Suisse)
- David Küttel (Generali Suisse Holding)
- Gabriela Kolly (Mobilière)
- Andreas Kiry (Pax Vie)
- Barbara Widmer (Allianz Suisse)

Groupe de travail spécial

En vue de l'élaboration de la nouvelle réglementation OAR-ASA comme des négociations avec la FINMA, le comité a mis un groupe de travail spécial sur pied. Ce dernier s'est acquitté de son mandat au cours de six séances de travail (4 février, 12 mars, 17 juin, 16 août, 4 octobre, 24 novembre 2010) et a été dissout à fin 2010. Ont participé aux séances:

- Donald Desax (Helvetia Assurances) présidence
- Regina Häfliger (Allianz Suisse)
- Markus Hess (Kellerhals avocats, Zurich)
- Frank Kilchenmann (Helvetia Assurances)
- David Küttel (Generali Suisse Holding)
- Pascale Gavallér (Zurich Suisse)
- Isabella De Righetti (AXA-Winterthur)
- Stefan Plattner (Nationale Suisse)
- Thomas Jost (ASA)

Rapport d'activité

Le dispositif réglementaire de l'OAR-ASA, à élaborer d'entente avec la FINMA, ainsi que sa transposition en régime juridique des associations en résultant ont été au cœur des activités de l'exercice sous revue. Les résultats obtenus et les décisions prises sont évoqués ci-dessous :

- **Modification des statuts:** par rapport à l'ancienne réglementation, un comité nettement réduit et « indépendant » a été créé, un service d'audit et d'instruction pour l'évaluation des rapports a été introduit, et il a été fixé qu'un membre du bureau d'experts blanchiment d'argent peut participer aux séances du comité (sans droit de vote).
- Nouveau **Règlement R OAR-ASA:** en plus du champ d'application (exclusion des contrats du pilier 3a) et de l'identification des personnes morales, des modifications sont intervenues dans l'énumération exemplative des risques aggravés. Le chapitre 4 du Règlement de 2008 a été sorti pour faire l'objet du Règlement spécial de contrôle, d'audit et de sanctions (CAS).
- **Règlement de contrôle, d'audit et de sanctions (CAS):** les différents actes de contrôle et d'audit sont présentés et décrits dans le règlement qui vient d'être créé. La question du modèle de rapport d'audit (prévu comme annexe au CAS) est encore en suspens et fait l'objet de négociations continues avec la FINMA.

Contrôles externes

Encore sous le Règlement 2008 (art. 26) le comité désignait cinq membres OAR-ASA qui devaient remettre un rapport de contrôle externe pour la période 2010. Toute la procédure de contrôle et d'audit ayant été délocalisée pour constituer un règlement séparé (Règlement de contrôle, d'audit et de sanctions (CAS), il a été possible d'établir déjà le rapport externe de contrôle 2010 selon les nouvelles dispositions. Trois membres ont fait usage de cette possibilité. Les autres rapports externes ont été établis selon les exigences de l'ancien règlement et portent sur les points à contrôler ci-après:

- Organisation interne pour empêcher le blanchiment d'argent (art. 8 LBA);
- Formation (art. 8 LBA);
- Obligation de communiquer et blocage des avoirs (art. 9 et 10 LBA);
- Documentation (art. 7 LBA).

Les rapports reçus ont été analysés et évalués par le service d'audit et d'instruction. Leurs conclusions ont été enregistrées par écrit et soumises au comité,

lequel a, le cas échéant, prononcé des sanctions selon le Règlement de contrôle, d'audit et de sanctions (CAS).

Rapports fournis par les membres

Toutes les compagnies membres se sont acquittées dans les délais fixés de l'obligation réglementaire de fournir un rapport annuel. Chaque membre a répondu au questionnaire « Rapport OA sur l'exercice 2010 », et ces rapports ont été remis au secrétariat OAR-ASA accompagnés des documents nécessaires. Sous réserve de l'analyse et de l'évaluation par le service d'audit et d'instruction, le secrétariat constate que les membres disposent d'une organisation appropriée et satisfont aux obligations de diligence légales et réglementaires. Le nombre des questions auxquelles les services spécialisés internes ont à répondre par écrit s'élève à environ 300 et se situe ainsi dans une bonne proportion par rapport aux quelque 42'000 nouveaux contrats souscrits au cours de l'année sous revue.